Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 65 (1956)
Heft: 8

Artikel: Eine Schule für Ithaka
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-975641

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EINE SCHULE FÜR ITHAKA

Zahlreiche Länder wurden in den letzten Jahren von schweren Naturkatastrophen heimgesucht. Sie stürzten über ein Volk, jäh, unerwartet, von einer Sekunde zur andern. Einige Stunden später sprach die ganze Welt davon, Hilfe traf von allen Seiten ein, die Ueberlebenden bestatteten ihre Toten, mählich heilten die Wunden, der Wiederaufbau begann, das Leben ging weiter. Bald erinnerte sich die Welt nur noch schwach, dass in diesem oder jenem fernen Land etwas Schreckliches geschehen war; die Einzelheiten waren aber bereits aus dem Bilde der Erinnerung gewischt.

Erinnern wir uns noch aller Einzelheiten über die Erdbebenkatastrophe, die im Sommer 1953 die Ionischen Inseln heimgesucht hat? Kaum. Und doch steht sie in unmittelbarem Zusammenhang zur Einweihung einer Schule in Vathy auf der Insel Ithaka, die am 3. Oktober letzthin stattfand und den Abschluss einer Hilfsaktion der Schweiz bedeutete, an der viele Schweizer in spontaner Hilfsbereitschaft beigetragen hatten. Denn nach einer Soforthilfe hatten das Schweizerische Rote Kreuz, die Vereinigung der Freunde Griechenlands, die Glückskette der welschen Schweiz sowie die Gesellschaft Jean-Gabriel Eynard eine Sammlung durchgeführt, die zusammen über dreihunderttausend Franken ergab; diese Organisationen beschlossen, diese Summe gesamthaft als schweizerischer Beitrag für den Wiederaufbau auf den heimgesuchten Inseln einzusetzen. Minister Stucki, der damalige Schweizer Gesandte in Athen, wurde gebeten, mit den kompetenten Persönlichkeiten der Inseln die beste Art der Hilfe zu besprechen und uns Vorschläge zu unterbreiten. Kurz darauf empfahl er dringend den Bau einer Mittelschule auf der Insel Ithaka.

Weshalb eine Schule? Die Insel Ithaka ist karg und arm und vermag ihre Söhne nicht zu ernähren. Diese ziehen jung in die Welt, suchen sich irgendwo einen Verdienst, leben dort so anspruchslos, wie auf der heimatlichen Insel, und so reicht ihr Verdienst auch noch für die Angehörigen daheim. Nun aber erhalten die jungen Söhne Ithakas auf dem Festland nur dann Arbeit, wenn sie die Mittelschule besucht haben. Kann Ithaka den Kindern keine solche Weiterbildung bieten, so werden damit dem Nachwuchs die Verdienstmöglichkeiten abgeschnitten, und die ohnehin schon grosse Zahl von gänzlich Verarmten wird um weitere vermehrt.

Das sind harte Konsequenzen. Wir dürfen aber die Schulverhältnisse Griechenlands nicht mit unseren eigenen vergleichen. In Griechenland lernen die Primarschüler nur die gesprochene Sprache, einen Dialekt, das Demotiki, und nur in der Mittelschule wird die «gereinigte» Sprache, die Schriftsprache gelehrt. Ein die Primarschule verlassendes Kind — es besucht sie nur fünf Jahre lang — ist nicht fähig, die neugriechische Sprache zu lesen. Die Mittelschule ist deshalb für die Zukunft Ithakas lebenswichtig; denn die Familien sind zu arm, die Kinder nach Patras oder Athen zur Schule zu schicken.

Die Schule wurde deshalb in Auftrag gegeben, und dankbar dürfen wir feststellen, dass sie heute steht. Ueber die Feier ihrer Einweihung berichtet nachfolgend der Präsident der Hellas Zürich als Vertreter der schweizerischen philhellenischen Gesellschaften, Prof. Felix Busigny von Zürich:

DIE SCHULE VON ITHAKA STEHT

Von Prof. Felix Busigny

Am 3. Oktober wurde auf der kleinen ionischen Insel Ithaka, bei strahlendem Wetter, die neue Schule eingeweiht. Das Hellenische Rote Kreuz hatte unter der Führung seines umsichtigen und allseitig verehrten Präsidenten, Constantin Georgakopoulos, zum feierlichen Akt der Uebergabe auch einige Persönlichkeiten aus der Schweiz eingeladen, vor allem den Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Professor Dr. A. von Albertini, ferner den Zentralsekretär dieser Organisation, Dr. Hans Haug, und als Vertreter der schweizerischen philhellenischen Gesellschaften den Präsidenden der *Hellas*, Zürich. Die Vorbereitungen, die für diese Delegierten zu treffen waren, hatte in verdankenswerter und vorzüglicher Weise der schweizerische Gesandte in Athen, Minister Dr. E. Feer, übernommen, in dessen gastlichem Hause auch die letzte freundschaftliche Zusammenkunft aller am Aufbau der «Schweizerschule Ithaka» beteiligten Damen und Herren stattfand.

Die Reise von Athen nach der Insel des Odysseus, die auf einem gewöhnlichen Kursschiff vorgesehen war, musste wegen eines Einsturzes im Kanal von Korinth beinahe im letzten Augenblick umorganisiert werden, so dass die ganze Gesellschaft bis Patras auf der prachtvollen nordpelo-